

1 **Werner Bachmann, Lyrenweg 61, 8047 Zürich**

2 geb. 14.7.1939 von Zürich und Amsoldingen, gehbehindert, Wittwer

3 Tel. 079 300 93 62, Mail w.bachmann@hispeed.ch Anzeigerstatter

4
5 Zürich, den 10. April 2025

6 Hiermit erstatte ich **Strafanzeige** gegen die Verantwortlichen des

7 **Stadtsptal Triemli in Zürich** (ich habe da Hausverbot)

8 wegen

9 **1. schwerer Körperverletzung** – Unnötige Operation mit dem Skalpell
10 – an meiner am 31.7.2023 verstorbenen Ehefrau Silvia Bachmann, geb.
11 31.7.1939, wohnhaft gewesen an gleicher Adresse – und

12 **2. wegen Betrug** zufolge Abrechnung einer unnötigen Operation. Betro-
13 gen sind damit die «ASSURA», wir Prämienzahler und Prämienzahlerinnen.

14 -----
15 Ja, das Triemli, das wir früher liebten, hat anno 1972 und 1975 zwei unserer
16 drei Kinder auf die Welt geholfen. Auch später hat Triemli uns diverse Male
17 gute Dienste geleistet.

18 Als ich meine Frau kennenlernte, berichtete Sie mir, dass sie nur auf einem
19 Auge gut sehe. Mit dem anderen Auge könne sie nur hell/dunkel unterschei-
20 den. Optisch war das nie ein Problem – man hat ihr nichts angesehen. Wir
21 hatten auch nie ein «Augen-Problem». Immerhin bestand Sie die Führerprü-
22 fung und fuhr bis ins hohe Alter gut mit ihrem eigenen Auto. Natürlich musste
23 sie zuhanden des Strassenverkehrsamtes alle zwei Jahre zum Augenarzt. Spä-
24 ter war ich bei ihren Gängen zum Triemli ihr Hörhelfer und ihr Chauffeur.

25 Anno 2018 erhielt meine Frau die Diagnose «grauer Star». Für dessen Opera-
26 tion wurde sie ans Triemli verwiesen. Wenn ich mich richtig erinnere, waren
27 dafür 6 Besuche notwendig. Ich war nur beim Schluss-Untersuch dabei. Ich
28 weiss nur noch, dass wir ständig hohe Rechnungskopien erhielten. Diese ver-
29 anlassten mich zu Reklamationen und gar zu einer Strafanzeige wegen Wu-
30 cher. Ihre Behörde, das Obergericht des Kantons Zürich und auch das Sozial-

versicherungsgesellschaft waren allerdings der mir unverständlichen Auffassung,
dass ein – auf eine Stunde hochgerechnetes – **Arzthonorar von 1305 Franken**
keinen Wucher darstellt. Das wird noch zu reden geben – denn das Triemli
war mein «Spiritus-Rectus» für meine Bemühungen für die von mir entworfene
ne www.Einheits-Krankenkasse.ch».

Der wichtigste Satz in unserem **KVG** heisst «effizient und günstig». Der
Klüngel machte diesen wunderbaren Grundsatz zum «toten Buchstaben»

Doch nun zum Kern: Im kürzlichen Gespräch mit Freunden kam plötzlich die
Frage auf, warum meine Frau an beiden Augen operiert worden sei – ich
wusste es nicht. So konsultierte ich die seinerzeitige Rechnung und sah, dass
das Triemli meiner Frau am 11.7.18 und am 23.7.18 zwei gleiche Linsen ein-
setzte.

11.07.2018	940	41500	3	1.00	280.02	1.00	1.00
CT Asphina 509MP, preloaded, dpt 22.0; Stück							
23.07.2018	940	41500	9	1.00	280.02	1.00	1.00
CT Asphina 509MP, preloaded, dpt 22.0; Stück							

Hier sehen Sie die vollständige – 4 Seiten lange – Rechnung Beilage 1

So schrieb ich am 28.2.2025

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. med. Matthias Becker

Meine inzwischen verstorbene Frau war auf einem Auge sehr sehgeschwach und konnte hell dunkel unterscheiden. Gestern entdeckte ich auf obiger Rechnung **zwei gleiche Linsen** für die Behebung ihres «Grau-Star», was mir sehr komisch erscheint. Ich bitte Sie deshalb, mir umgehend die zwei OP-Berichte von beiden Operationen zukommen zu lassen – am liebsten per Mail.

Ferner wünsche ich eine Erklärung dieses Umstandes.

Die beiden OP-Berichte erhielt ich umgehend Beilagen 2 und 3

Von Becker bekam ich keine Antwort.

Dann informierte ich den heutigen Spitaldirektor Herr Widmer Beilage 4

Die Antwort der Spitaldirektion vom 11.3.2025 lautete:

[STZ-Rechtsdienst<rechtsdienst@stadtsptal.ch>](mailto:rechtsdienst@stadtsptal.ch)

Sehr geehrter Herr Bachmann

Vielen Dank für Ihre E-Mail. Wir sprechen Ihnen unser herzliches Beileid zum Hinschied Ihrer Ehefrau aus.

Die gewünschten OP-Berichte wurden Ihnen von unserer Augenklinik letzte Woche zugestellt. Da bezüglich der Rechnung aus dem Jahre 2018 bereits ein intensiver Austausch erfolgt und auch

ein Strafverfahren geführt worden ist, verzichten wir auf eine weitere Stellungnahme. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Dann verlangte ich am 12.2.2025 vom Triemli OP-bezogene Kopien, die meine Frau allenfalls unterzeichnet hat.

Sehr geehrter Herr Widmer und sehr geehrte Damen und Herren

Wie gesagt erhoffte ich mir eine für Ihre Augenklinik günstige Antwort. Diese blieb aus. Hätte ich das schon vorher gewusst, hätte ich nicht nur die OP-Berichte verlangt, sondern auch Augen-OP-bezogene Dokumente, die meine Frau allenfalls unterzeichnet hat.

Falls sie **diesbezügliche Dokumente unterschrieb**, bitte ich Sie zum Zustellung – wieder per Mail. Besten Dank und mit freundlichen Grüßen Werner Bachmann

Ich erhielt keine Antwort mehr. So erstatte ich diese Anzeige ohne Angst, dass da noch etwas Unerwartetes und Wesentliches zum Vorschein kommen kann, was diese Strafanzeige verhindert hätte.

Schock!! – völlig nutzlos – und zum Schaden von uns Prämienzahler und Prämienzahlerinnen – aber zum kriminellen Vorteil der geldgierigen Triemli-Teppichetage.

Ich hoffe natürlich, dass ich nicht wieder mit einer «Nichtanhandnahme-Verfügung auf dem Bauch lande, denn jetzt gilt es, richtig durchzugreifen. Auch die Leser meiner Webseite werden den Vorgang gespannt verfolgen!

Mit freundlichen Grüßen
Werner Bachmann



Im Doppel

Beilagen:

- | | | |
|---|--|----------|
| 1 | Triemli-Rechnung vom 8.8.2018 | 4 Seiten |
| 2 | OP-Bericht vom 11.7.2018 | 2 Seiten |
| 3 | OP-Bericht vom 23.7.2018 | 2 Seiten |
| 4 | mein Schreiben vom 8.3.2025 an Spitaldirektor Widmer | |